

Liebe Mitglieder! Liebe Interessierte!

Unsere Fahrten Im Herbst lassen sich unter verschiedenen Aspekten betrachten.

Da ist der gewohnte kunsthistorische nach Stil-Epochen, die von Romanik über Gotik, Barock und Klassizismus bis zur Moderne reichen.

Ein anderer ist der landschaftliche Aspekt. Abgesehen vom höchsten Gebirge Norddeutschlands konzentrieren wir uns auf die ehemaligen habsburgischen Kern- und Kronländer (und wagen trotz drohender Behinderungen auf der Brennerautobahn sogar ein Überschreiten des Brenners).

Ein dritter Aspekt ist jener der Behausungen. Schwerpunktmäßig konzentrieren wir uns auf herrschaftliche Gebäude, wie Kirchen, Klöster, Burgen, Villen, Schlösser und Paläste, ohne dass wir unseren Blick auf andere verschließen.

Die Tatsache, dass jede der Veranstaltungen zumindest in zwei der drei Aspekte Bedeutendes zu bieten hat, beweist die Breite und Vielfalt unseres herbstlichen Angebots.

Dass alle unsere Veranstaltungen unter der Ägide ausgewiesener ExpertInnen geführt werden, ist für uns eine Selbstverständlichkeit und Ihnen wohl vertraut.

Ihnen, liebe Interessierte, obliegt es jetzt, die Ihren Vorlieben entsprechende Auswahl zu treffen. Es ist uns eine Ehre und Freude, wenn Sie durch Ihre Wahl Ihre Zustimmung zu unserem Angebot zum Ausdruck bringen.

Mit herzlichen Grüßen



Mag. Harald Rupfle, BA  
MA  
Geschäftsführer



Konrad A. Roider  
Obmann

# UNSER PROGRAMM FÜR DEN HERBST 2024

## **H01 Sonntag, 08., bis Donnerstag, 12. September 2024 ZU ROMANISCHEN KLOSTERKIRCHEN, BURGEN UND FACHWERK-STÄDTEN IM UND AM HARZ**

Der Harz ist das nördlichste Mittelgebirge Deutschlands und die Heimat der Ottonen, die dieses Gebiet zu einem kunsthistorischen Schatzkästchen verwandelten. Das Gebirge lieferte mit seinen Bergwerken große Einnahmen, die sächsischen Kaiser steckten diese in den Ausbau ihrer Residenzen. Auch übergaben sie viel Land an verschiedene Klostergründer. So entstanden zwischen 900 und 1200 n. Chr. auf einer Fläche von 75 x 45 km unzählige hochrangige romanische Meisterwerke in einer wunderschönen Landschaft. Grund genug, uns 5 Tage dafür Zeit zu nehmen und eine Auswahl dieser Kostbarkeiten zu besichtigen.

Wir starten am Sonntag um 7:30 von Innsbruck mit dem Bus Richtung Quedlinburg. Unterwegs besichtigen wir den Dom in Naumburg mit den berühmten Stifterfiguren Uta und Ekkehard von Naumburg. In Quedlinburg werden wir die ganze Zeit nächtigen.

Am 2. Tag fahren wir erst nach Hamersleben, die Klosterkirche wird als edelster hochromanischer Bau Mitteldeutschlands bezeichnet. Anschließend fahren wir zum Kloster Frose, um die dortige romanische Klosterkirche zu besichtigen. Nach dem Mittagessen (optional) geht es weiter zur Konradsburg, die im Hochmittelalter aus Sühne von einer Burg in ein Kloster umgewandelt wurde. Zurück in Quedlinburg werden wir die Stadt, die Kaiser Heinrich I., der Begründer der Ottonen, zu seiner Residenz ausgebaut hat, durchstreifen. Sie bezaubert mit ihren Fachwerkhäusern.

Am 3. Tag fahren wir nach Halberstadt, wo einst der Bischof residierte, der damals eine große Bedeutung hatte. Sein Dom, der Domschatz als kostbarste Sammlung sakraler mittelalterlicher Kunst Deutschlands sowie die Liebfrauenkirche mit den berühmten Chorschranken stehen am Programm. Nach dem Mittagessen (optional) fahren wir wieder zurück nach Quedlinburg und besichtigen dort die Stiftskirche samt Krypta und Dommuseum am Burgberg und das ehemalige Wipertikloster im Tal.

Am 4. Tag besuchen wir die Kaiserpfalz in Goslar samt Domvorhalle und der Altstadt mit dem sehenswerten Rathaus. Nach dem Mittagessen (optional) fahren wir nach Drübeck, einer ehemaligen romanischen Stiftskirche und schließlich weiter nach Wernigerode. Dort spazieren wir durch die Fachwerkhäuser-Gassen.

Am 5. und letzten Tag fahren wir nach Gernrode und besichtigen die bedeutende romanische Klosterkirche und ihr einzigartiges Heiliges Grab. Danach fahren wir zurück nach Innsbruck. Je nach Verkehr legen wir unterwegs eine kurze Pause in Lauf an der Pegnitz ein, um uns die Füße zu vertreten. Ankunft in Innsbruck um ca. 19:30 Uhr.

Treffpunkt: Innsbruck, Busbucht Ecke Innrain - Marktgraben - **07:30 Uhr**

Preis: 988,- EUR (Fahrt, Eintritte, Führungen, 4x Ü/F und 2 x AE im Hotel Best Western Schlossmühle in Quedlinburg) EZZ: 216,-

Führung: Mag.<sup>a</sup> Martina Fuchsig

## **H02 Donnerstag, 19. September 2024**

### **ORTE DES GRAUENS, WELTEN VOLLER HOFFNUNG UND TRÄUME - FAHRT NACH MÜNCHEN INS NS DOKUMENTATIONSZENTRUM UND INS "MUSEUM DER UNSCHULD" VON ORHAN PAMUK IM LENBACHHAUS**

Am Vormittag besuchen wir das NS Dokumentationszentrum in München. Die Leiterin persönlich, Frau Prof. Dr. Miriam Zadoff, wird uns durch die Dauerausstellung führen und über die Aufgaben und Forschungsprojekte des Zentrums berichten.

In seinem Roman "Das Museum der Unschuld" widmete sich der türkische Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk bereits dem weiten Feld Museum. Sich auf die Kraft der Dinge – "eine tröstende Kraft gegen die vergehende Zeit" (Orhan Pamuk, in "Der Trost der Dinge") berufend, präsentiert Pamuk in einer Ausstellung im Münchner Lenbachhaus sein vielseitiges kreatives Schaffen als Autor, Fotograf, Zeichner und Kurator. Ausgehend von seinem Istanbul "Museum der Unschuld" mit Alltagsgegenständen zum gleichnamigen Roman, überführt er Literatur in den Raum des Museums und schafft begehbare Fiktionen mit dreidimensionalen Collagen und Kabinetten, die, gleich wie Wunderkammern, eine eigene Welt erschaffen.

Eigens für diese Ausstellung entstehen neue Werke, die sich in Auseinandersetzung mit der Sammlung des Lenbachhauses und Künstlern wie Paul Klee und Alfred Kubin mit weiteren Romanen Pamuks verflechten.

Treffpunkt: Innsbruck, Busbucht Ecke Innrain – Marktgraben - **07:30 Uhr**

Preis: 129,- EUR (Eintritt und Führung)

Führung: Dr. Veronika Berti

## **H03 Freitag, 27., bis Sonntag, 29. September 2024**

### **"IM SALZKAMMERGUT, DOA KAMMER GUT..."**

Erstmalig in der fast 40-jährigen Geschichte der Kulturhauptstadt Europas schließen sich 23 Gemeinden im ländlich geprägten inneralpinen Raum zu einer Kulturhauptstadt zusammen. Fernab von Sommerfrische und touristischen Klischees bietet es sich an, Geschichten, Orte und Menschen dieser vielfältigen und bunten Region durch ambitionierte künstlerische und kulturelle Produktionen kennenzulernen und vieles neu und anders zu reflektieren als bisher.

Wir streifen durch Bad Ischl und widmen uns altem Handwerk und Traditionen durch das Kaleidoskop der Gegenwartskunst geblickt (Ai

Wei Wei, etc.). Im Museum der Zinkenbacher Malerkolonie in St. Gilgen zeigt eine Ausstellung die Verbindung der Künstlerin Lisel Salzer mit Hilde Spiel, der „Grande Dame der österreichischen Literatur“, die durch diese Beziehung zu ihrem Roman „Verwirrung am Wolfgangsee“ inspiriert wurde. Und dann gibt es noch Eva Schlegels Installation am Traunsee Ufer zu entdecken, in Altmünster zeigt die Ausstellung GREEN wie Künstlerinnen und Künstler heute Natur reflektieren, ohne dabei Themen wie Raubbau, Artensterben oder Naturkatastrophen auszublenden. Und, und, und... Freuen Sie sich auf eine Fahrt mit viel zeitgenössischer Kunst und innovativen Projekten eingerahmt von wunderschönen Landschaftseindrücken, selbstverständlich nie ohne Berge und Seen.

Treffpunkt: Innsbruck, Busbucht Ecke Innrain - Marktgraben - **07:00 Uhr**

Preis: 532,- EUR (Fahrt, Eintritte, Führungen, 2x HP im Hotel Wirt z´Minsta in Altmünster am Traunsee) EZZ: 26,-

Führung: Dr. Veronika Berti

## **H04 Montag, 07. Oktober 2024 EXKURSION NACH SAND IN TAUFERS - SÜDTIROL**

Noch vor 50 Jahren war das Tauferer Tal eine bäuerliche Welt. Dann begann sich alles sehr schnell, ja radikal, zu verändern. Umgeben von imposanten 3000ern tauchen wir an diesem Tag in die Vergangenheit ein und genießen am Reinbach eine der schönsten Naturlandschaften des Tals.

Die Burganlage Schloss Taufers wacht bereits seit 900 Jahren über den Eingang zum Ahrntal. Während einer Führung widmen wir uns der Geschichte der Burg, deren holzgetäfelte, möblierte Räume besonders gut erhalten sind.

Danach lüften wir unseren Kopf entlang des Franziskusweges aus, lassen uns von Illustrationen des Sonnengesangs des Hl. Franz v. Assisi inspirieren und spazieren zum untersten der Reinbach Wasserfälle.

Am Nachmittag besuchen wir die Schauwerkstatt von Helene Brusa, die sich wie zu Zeiten der Selbstversorgung der Wollgewinnung und -verarbeitung widmet. Sie verwandelt Schafwolle zu Loden, Garnen und Kleidungsstücken und lässt uns dabei zusehen.

Treffpunkt: Innsbruck, Busbucht Ecke Innrain – Marktgraben - **07:30 Uhr**

Preis: 127,- EUR (Fahrt, Eintritte, Führung)

Führung: Mag<sup>a</sup>. Sigrid Sadjak

*Zur Information: Wanderung zum Wasserfall hin und retour 1,5 Kilometer, 40 Höhenmeter*

**H05 Freitag 11. Oktober 2024**

**MEISTER LEONHARD VON BRIXEN UND SEINE ZEIT AM SONNENHANG UND IM KREUZGANG VON BRIXEN**

Auf Grund seiner sonnigen Lage sind die terrassierten Hänge östlich der ehemaligen Bischofsstadt Brixen schon seit der Spätbronzezeit besiedelt. Spätestens im 11. Jahrhundert unserer Zeitrechnung entstanden auf diesem alten Kulturboden viele christliche Kirchen und Kapellen, die bis heute das Landschaftsbild prägen. Im Spätmittelalter wurden einige von ihnen von Leonhard von Brixen und seiner Werkstatt mit herrlichen Fresken ausgestattet. Diese werden wir auf dieser Fahrt näher kennenlernen.

Wir beginnen mit St. Johannes d. T. in Karnol, das wohl auf einem vorchristlichen Kultplatz liegt. Die Kirche ist innen reich ausgestattet mit Fresken aus dem Beginn und vom Ende des 15. Jhs. Als nächstes besichtigen wir St. Johannes Ev. in Mellaun. Das kleine, unscheinbare Kirchlein birgt Fresken von Meister Leonhard von Brixen, dem Hauptmeister der Brixner Schule. Beim Jüngsten Gericht auf der Westseite finden wir eine der ältesten Darstellungen des Herzen Jesu. Schließlich fahren wir noch zur letzten spätmittelalterlichen Kirche dieser weitgestreuten Pfarrei St. Andrä, zur St. Nikolauskirche in Klerant. Auch hier hat die Werkstatt Meister Leonhards von Brixen die Gewölbe mit Szenen aus der Passion Christi und entsprechenden Typologien aus dem Alten Testament geschmückt.

In der Pfarre Afers, am südlichen Abhang der Plose, besichtigen wir die St. Jakob-Kirche. Auf einem Rastplatz des Fußweges zwischen Gadertal, Albeins und Brixen wurde bereits Anfang des 13. Jhs. hier eine Kirche errichtet, die im 15. Jh. wiederum von der Brixner Schule mit Fresken geschmückt wurde.

Abgerundet wird dieser Ausflug in die spätmittelalterliche Malerei durch den Besuch des Brixner Kreuzgangs, wo wir vor allem die Fresken Leonhards von Brixen näher begutachten werden. Einige schöne Vergleiche lassen sich anstellen, wie z.B. bei den Darstellungen eines Elefanten, den der Künstler offensichtlich nie gesehen hat.

Anschließend bleibt noch Zeit für einen Bummel durch die gemütliche Stadt.

Treffpunkt: Innsbruck, Busbucht Ecke Innrain - Marktgraben -  
**08:00 Uhr**

Preis: 107,- EUR (Fahrt, Eintritte, Führungen)

Führung: Mag.<sup>a</sup> Martina Fuchsig

## **H06 Donnerstag 17. bis Montag 21. Oktober 2024 VILLEN, SCHLÖSSER UND PALÄSTE – MÄHRENS REICHES ARCHITEKTONISCHES ERBE**

**Tag 1 – Anreise:** Wir starten zeitig in der Früh nach Brünn. Zur Einstimmung auf unsere Reise werden wir einen Stopp bei einem der Schlösser einlegen können, welche sich am Weg befinden, beispielsweise dem Liechtenstein-Schloss Wilfersdorf. Am Abend beziehen wir unser Hotel im Zentrum von Brünn, von welchem aus wir unsere Touren starten.

**Tag 2 – Brünn (Brno):** Bürgerliches und ständisches Bauen in der Hauptstadt Mährens mit Besuch der Villa Tugendhat

Dieser Tag ist dem Besuch der malerischen Hauptstadt Mährens gewidmet. Die Altstadt ist geprägt von Bauten des Mittelalters und des Barock, aber auch der Funktionalismus der Zwischenkriegszeit hat hier bedeutende Werke hinterlassen. Neben der Kathedrale St. Peter und Paul prägen zahlreiche weitere Kirchen das Stadtbild wie die bürgerliche Jakobskirche oder die Kirche des Augustiner Eremitenklosters, in welchem der berühmte Gregor Mendel die Gesetze der Genetik entdeckte. Das gotische Rathaus, an welchem der Dombaumeister von St. Stefan in Wien, Meister Anton Pilgram, wirkte, oder die barocken Paläste wie das Palais Dietrichstein bzw. das Landhaus der mährischen Stände repräsentieren wichtige Profanbauten. Übertagt wird die Stadt von der Festung Spielberg, einst gefürchtetes Gefängnis der Habsburgermonarchie. Einen Höhepunkt der Reise bildet sicher der Besuch der Villa Tugendhat von Mies van der Rohe, ein Meisterwerk des Bauhaus und UNESCO-Weltkulturerbe. Eine geführte Tour führt uns den Luxus der Familie Tugendhat und die innovativen Ideen des Architekten vor Augen. Ihr zu Füßen bietet die Villa Löw-Beer einen Überblick über die Entwicklung der Stadt, die in der Monarchie als Vorort Wiens bezeichnet wurde.

**Tag 3 – Fürstbischöflicher Prunk:** Kremsier (Kroměříž) und Olmütz (Olomuce)

Am Vormittag besichtigen wir das malerische Kremsier. Der weite Hauptplatz wird von schmucken Bürgerhäusern gesäumt, die Stadt wird aber vom Schloss der Bischöfe von Olmütz dominiert, die hier ihre Sommerresidenz einrichteten. Das Schloss beherbergt neben Prunkräumen des Rokoko wie dem Festsaal, in welchem der Entwurf zur österreichischen Verfassung von 1848 ausgearbeitet wurde, auch eine schöne Bildersammlung. In der Galerie befindet sich unter anderem ein Meisterwerk des Venezianers Tizian, „Die Schindung des Marsias“. Eine Besteigung des Schlossturms ist zu empfehlen, man genießt einen herrlichen Blick auf die Stadt und den Schlosspark. Am Stadtrand befindet sich ein weiteres Highlight der Reise, der berühmte Blumengarten, ebenfalls ein Teil des Weltkulturerbes von Kremsier. Die riesige frühbarocke Gartenanlage vereint Elemente des italienischen Renaissancegartens mit der strengen Symmetrie eines französischen

Barockgartens. Am Nachmittag erwartet uns dann die eigentliche Residenzstadt der Bischöfe, Olmütz. Inmitten des weitläufigen Hauptplatzes erhebt sich ein pittoresker Rathauskomplex, zum Welterbe gehört jedoch nur die imposante Dreifaltigkeitssäule davor. Adel und Stiftsklerus haben die Stadt mit ihren Palästen geschmückt, der größte unter ihnen ist das erzbischöfliche Palais, welches wir besichtigen werden. In ihm wurde 1848 der junge Franz Josef zum Kaiser ausgerufen.

**Tag 4 – Märchenreich der Liechtensteiner:** Die Schlosslandschaft von Eisgrub (Ladnice) und Feldsberg (Valtice)

Im Süden Mährens hat sich die Fürstenfamilie der Liechtenstein ihren Traum von feudalem Wohnen verwirklicht. In einer riesigen Parklandschaft befinden sich zwei ihrer Landsitze, das neugotische Eisgrub und das barocke Feldsberg. Feldsberg befindet sich am Ortsrand der Gemeinde Valtice. Das Schloss beeindruckt durch die wunderbar erhaltenen Prunkräume des Barock, in denen immer wieder historische Filme und Dokumentationen gedreht werden, zuletzt die ORF-Dokumentation über Kaiserin Maria Theresia. Nach Möglichkeit werden wir auch einem der Nebengebäude einen Besuch abstatten, dem charmanten Barocktheater oder der prächtigen Schlosskapelle. Nicht weit von Feldsberg entfernt und durch eine Landschaftspark verbunden befindet sich ein weiteres Schloss der Fürstenfamilie: Eisgrub. Es entstand im 19. Jahrhundert nach englischen Vorbildern. Die neugotischen Interieurs sind gut erhalten und bieten einen Einblick in die Wohnkultur der obersten Schicht der Monarchie. Sehenswert ist der Schlossgarten mit künstlichem See und mehreren Staffage-Bauten, wie dem berühmten Minarett. Eisgrub bietet ein eindrucksvolles Zeugnis von Schloss- und Gartenbau im Historismus und zählt zusammen mit Feldsberg ebenfalls zum tschechischen Welterbe der UNESCO.

**Tag 5 – Abreise:** Ehe wir nach Tagen voller Eindrücken die Grenze nach Österreich passieren, machen wir noch einen kurzen Stopp in Nikolsburg. Der Grenzort wird von einem Schloss der Familie Dietrichstein beherrscht, ein kurzer Bummel durch den malerischen Ortskern wird uns den Abschied erleichtern.

Treffpunkt: Innsbruck, Busbucht Ecke Innrain - Marktgraben -  
**07:00 Uhr**

Preis: 988,- EUR (Fahrt, Eintritte, Führung, 4x HP im Hotel Continental in Brünn) EZZ: 92,-

Führung: Mag. Harald Rupfle, MA BA

# H07 Freitag 15. November 2024

## KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM – SCHWAZ

Auf unserem Spaziergang durch die Silberstadt erkunden wir Kunstwerke, die sich an und in den öffentlich zugänglichen Gebäuden befinden.

In der Franz-Josef-Straße lesen wir die Fassaden der Häuser, deren Malereien und Wirtshausausleger spannende Geschichten zu erzählen wissen.

Die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt beherbergt zahlreiche sakrale Kunstwerke. Epitaphe in der Kirche, Grabmäler auf dem alten Friedhof und die Veitskapelle zeigen uns die Funktion der Kunst im Kontext der Grabkultur.

Unser Weg zum Franziskanerkloster mit seinem berühmten Kreuzgang, der von Wilhelm von Schaben bemalt wurde, führt uns auch zu Skulpturen von Ludwig Penz, Horst Unterlechner oder Franz Kobald.

Die moderne Kunst ist in Schwaz mit Arbeiten von Klaus Dierkes, Anton Christian oder Patrizia Karg vertreten. Ein Besuch des vorbildlich renovierten Mathoi-Hauses mit imposanten Gemälden aus der Stadtgeschichte von der Hand August Wagners wird unsere Entdeckungstour zu den Kleinkunstwerken in Schwaz abschließen.

Treffpunkt: Schwaz, Stadtgalerien Haupteingang– **14:30 Uhr**

Preis: 30,- EUR (Fahrt, Eintritte, Führung)

Führung: Mag. Harald Rupfle, MA BA

*Zur Information: Erreichbarkeit mit Öffis - Vom Bahnhof in Schwaz mit Citybus 1 zum Terminal Wopfnerstraße (Ankunft 14:18); alternativ Citybus 3, bzw. Ortsbus 41 | vom Terminal Marktplatz in Innsbruck mit Bus 456 zur Haltestelle Schwaz-Steinbrücke (Ankunft 14:26). Vom Terminal Wopfnerstraße bzw. von der Steinbrücke ca. 3 Minuten zu Fuß zu den Stadtgalerien.*

++++  
*Hinweis: Die oben aufgeführten Veranstaltungen können nur bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl durchgeführt werden. Die Beschreibungen, ins besondere der Programmablauf basieren auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Rundschreibens. Absagen und / oder Programmänderungen müssen wir uns daher vorbehalten.*

++++